



GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Ostseebad Kühlungsborn

September bis November 2006



**So wollen
wir uns
(mit dem Einfachen)
begnügen**

(1. Timotheus 6,8)



GRUSSWORT VOM PASTOR

Liebe Gemeindeglieder!

Wir freuen uns auf das **ERNTE-DANKFEST am 24. September 2006**. Das soll wie jedes Jahr ein fröhliches Fest sein für Jung und Alt in der Gemeinde. Wie Sie auf dem Titelblatt erkennen können, geht es in diesem Jahr um eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel, die Kartoffel (*Solanum tuberosum*). Die grünen Früchte enthalten ein Gift, darum sollte man sie lieber nicht essen. Aber unterirdisch, an den Wurzeln, die Knollen, die schmecken! Für manch einen sind Kartoffeln ein typisches Armeleuteessen. Viel zu gewöhnlich, viel zu einfach. Ja, in Form von Kartoffelbällchen, -puffern, -klößen, -chips oder Pommes frites, das mag noch gehen. Aber einfach so, möglicherweise gar noch ungepellt, nein, das ist einfach uncool! Kennen Sie solche Töne? Für viele unter uns ist nur das Besondere, das Ausgefallene, das Ex-

travagante erstrebenswert. Der Markt stellt sich darauf ein und bietet immer feinere und kompliziertere Produkte an, auch auf dem Lebensmittelsektor. Wehe dem, der sich das nicht leisten kann!

Über unserem Erntedankfest steht ein Satz aus dem 1. Brief des Paulus an seinen Schüler Timotheus, Kapitel 6: „**So wollen wir uns begnügen!**“ Wir fügen hinzu: „**mit dem Einfachen**“. Zum Beispiel mit Pellkartoffeln und Leinöl. Das Einfache kann so etwas Kostbares sein. Das sollten wir mit Vergnügen wieder lernen. In diesem Sinne lassen Sie sich herzlich einladen zu unserem Erntedank-Kartoffelfest.

Im Namen des Kirchengemeinderates und aller Mitarbeiter grüßt Sie herzlich

Ihr Pastor

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen unseren Gemeindegliedern, die auch in diesem Jahr mit ihrem Kirchengeldbetrag und durch Spenden die vielfältigen Arbeitszweige unserer Gemeinde nicht nur unterstützt, sondern überhaupt erst möglich gemacht haben. Falls jemand aus Versehen seinen Kirchengeldbetrag noch nicht überwiesen hat, freuen wir uns darüber, wenn dies noch gelegentlich nachgeholt wird. Danke.

BANKVERBINDUNG
DER KIRCHGEMEINDE

Kontonummer: 53 501 31
BLZ 520 604 10, ACREDOBANK Nürnberg



Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir... (Gesangbuch Nr. 168)

Gottesdienst feiern wir an jedem Sonntag und kirchlichen Feiertag 10 Uhr in der Kirche.

Gleichzeitig laden wir die Kinder zum Kindergottesdienst ein.

Das Heilige Abendmahl feiern wir am 17.9.; 1.10.; 5.11. und 26.11. 2006.

20 Minuten vor jedem Gottesdienst steht unser Abholdienst am Bahnhof-Ost bzw. am Evangelischen Gemeindehaus bereit. Wenn Gruppen oder Einzelpersonen direkt abgeholt werden möchten, rufen Sie bitte rechtzeitig im Pfarrhaus (Tel. 17261) an.



HINTERGRUND: SEGEN

Unsere Gottesdienste finden ihren Abschluss mit dem Segen. Die Gemeinde erhebt sich. Der Pastor wendet sich am Altar der Gemeinde zu, erhebt seine Hände und singt die alten Segensworte. *„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“*

Bei dem Wort „Frieden“ schlägt der Pastor ein Kreuz mit der rechten Hand.

Das Kreuzeszeichen ist für uns Christen das wichtigste Zeichen des Friedens und des Segens, den uns Gott schenkt. Danach setzt sich die Gemeinde und lauscht in der Stille dem Orgelnachspiel, wobei jeder sich darüber freuen kann, dass Gottes Segen ihn nun die ganze Woche begleiten wird. Nach 4. Mose 6,22-27 gibt Gott selbst dem Mose und dessen Bru-

der Aaron den Auftrag mit diesen Worten das Volk zu segnen, die unsere Gottesdienste beschließen. Segensworte, auch wenn wir Menschen sie aussprechen, kommen von Gott her. In der Schöpfungsgeschichte der Bibel (1. Mose, 1, 27-28) heißt es *„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie.“*

„Segen“ heißt: Gott sagt ja zu meinem Leben. Dieses „Ja“ bedeutet: Es ist gut, dass es dich gibt, dein Leben möge gelingen. Segen erbitten wir von Gott an ganz besonderen Wegkreuzungen unserer Lebensgeschichte: Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung... Segen erbitten wir auch im täglichen Leben, am Morgen, am Abend, vor Mahlzeiten. Immer bedeutet Segen: Die Barmherzigkeit Gottes geht mit dir. Dieses Wissen gibt uns Mut und Fröhlichkeit in allen Lebenslagen.



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

TAUFGEDÄCHTNIS-GOTTESDIENST

am Sonntag, 10.09.06, 10 Uhr, Kirche
Für alle Kinder, die im zweiten Halbjahr 2006 ihren Tauftag feiern mit ihren Eltern, Geschwistern, Paten und Großeltern.

SENIOREN- GEMEINDEAUSFLUG

am Mittwoch, 13.09.06, 8 Uhr ab Bahnhof- Ost

Wir besichtigen die älteste Dorfkirche Mecklenburgs in Vietlütbe, die Kirche und das Kloster Zarrentin und erleben die herrliche Landschaft am Schaalsee vom Schiff aus. (Leider sind die 49 Plätze im Bus schon restlos ausgebucht.)

ERNTEDANKFEST

am Sonntag, 24.09.2006 (s. S.2)

14 Uhr Festgottesdienst in der Kirche mit besonderem Kindergottesdienst anschließend Kaffeetafel und buntes „Kartoffelfestprogramm“ für Kinder und Große

Bitte helfen Sie bei der Gestaltung des Festes mit!

1. Für den festlichen Kirchenschmuck erbitten wir viele Blumen und Früchte aus den Gärten, die am Sonnabend ab 15 Uhr in die Kirche gebracht werden können. Besonders prämiert wird die größte und am originellsten gewachsene Kartoffel.

2. Für die Kaffeetafel bitten wir um Kuchenspenden, die am Sonntag vor dem Gottesdienst im Pfarrhaus abgegeben werden können. Für die Nicht-Kuchenspenden sind auch Kartoffelspezialitäten erwünscht.

3. Das Erntedankopfer ist bestimmt für Menschen in Rumänien, die im letzten Jahr durch das Hochwasser alles verloren haben. (siehe Bericht auf Seite 5-6)

PROPSTEIGOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSFEST

am Dienstag, den 31.10.06, 10.30 Uhr in der Kirche Satow

Um 9.45 fahren wir in Fahrgemeinschaften vom Pfarrhof ab.

SANKT – MARTINS – LATERNEN-UMZUG

am Sonnabend, 11.11.06

Wir treffen uns um 17 Uhr auf dem Hof der Kita „Villa Regenbogen“ und wandern mit leuchtenden Laternen zum Pfarrhof, wo das St.-Martins-Feuer entzündet wird.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM BUß- UND BETTAG

am Mittwoch, 22.11.06, 19 Uhr, in der Katholischen Kirche

GOTTESDIENST ZUM EWIGKEITSSONNTAG,

26.11.06, 10 Uhr Kirche

In diesem Gottesdienst gedenken wir der Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres.

FAMILIENGOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT,

03.12.06, 10 Uhr, Kirche

Zusammen mit unseren Kindern beginnen wir das neue Kirchenjahr und die schöne Vorweihnachtszeit.



Am 23.08.2005 klingelt gegen Nachmittag in Siménfalva, einem Dorf im Gebiet Hargita in Rumänien, das Telefon. Aufgeregte Stimmen am anderen Ende „Bringt euch in Sicherheit, es kommt Hochwasser!“.

Es bleibt keine Zeit noch etwas mitzunehmen. Da brausen schon vier Meter hohe Wassermassen durch das Dorf. Alles, was im Wege steht, wird mitgerissen. Die Heuernte, das Brennholz für den Winter, Zäune, Häuser mit allem, was darinnen ist .



Elf Menschen sterben in den Fluten, darunter ein vierjähriges Mädchen. Der Großvater hatte es schon in das Auto gesetzt um schnell wegzufahren. Aber das Wasser kam noch schneller und riss das Auto mit dem Kind ins Tal.

Der Bach, welcher sonst das Tal als Lebensader durchfließt, ist kaum einen Meter breit. Solches Hochwasser hat es noch nie gegeben.

Das, was hier wie eine Zeitungsmeldung klingt, wurde uns immer wieder von den Menschen erzählt. Wir merkten, dass es ihnen gut tat darüber zu sprechen. Heute ein knappes Jahr nach dieser Katastrophe kamen junge Menschen aus Deutsch-

land zu einem Bauen und Begegnen nach Siménfalva. Im gemeinsamen Arbeiten für eine hilfsbedürftige Region liegt der Sinn dieser Projekte, die es schon seit 1997 in verschiedenen Regionen Ost und Südosteuropas gibt.

Dabei geht es nicht in erster Linie um handwerkliche Geschicklichkeit, sondern um den Willen, gemeinsam etwas Neues zu schaffen.

Wir lebten in der zum Teil sanierten Schule von Siménfalva die auch durch das Hochwasser beschädigt war. Im gleich daneben liegenden Kulturhaus sind die Schäden noch deutlicher sichtbar. Der Zaun, der den Schulhof begrenzte, ist nur noch ein wildes Gewirr aus Draht und Betonpfählen. Es ist gefährlich für die 130 Schüler, die hier bis zur achten Klasse lernen.

Also ist schnell klar: hier muss aufgeräumt werden. Ein neuer Zaun soll entstehen. Das Volleyballfeld ist eine Krautwüste und von Steinen überseht. Mit Hacke und Spaten geht es auch hier ans Werk. Wer in der drückenden Sommerhitze nicht



mehr kann oder will, hilft im Kulturhaus Leimfarbe von den Wänden schrubben.



Immer wieder bleiben Menschen stehen, mit denen wir ins Gespräch kommen. Bei der Morgenandacht in der immer noch feuchten aber schon renovierten Kirche treffen wir die Pfarrerin. Auch sie hat im Wasser alles verloren. Und sie zeigt uns eine Besonderheit. Unter der Kirche findet sich eine gemauerte Krypta. Diese war zugeschüttet und vergessen. Das Wasser hat Sand und Erde ausgewaschen und so diese vergessene Begräbnisstätte zurück in das Bewusstsein der Menschen geholt.

Obwohl durch großzügige Hilfe schon viel wieder aufgebaut werden konnte, sind die Folgen der Katastrophe noch lange nicht überwunden.

Ein kleines Zeichen der Verbundenheit war unsere Reise dorthin. Wir hatten nicht viele Geldmittel, aber wenn jetzt auf dem neu angelegten Volleyballplatz die Dorfbewohner abends und die Schüler am

Tage spielen, dann werden sie sich auch an die Deutschen erinnern, die hier freiwillig in ihren Ferien gearbeitet haben, damit das Leben wieder ein kleines Stückchen besser wird. Und natürlich bleiben die Erinnerungen in unseren Köpfen. Wir haben mit den eigenen Händen etwas nützlich geschaffen. Wir haben gelernt, wie einfach man leben kann. Und wir haben gelernt, dass, auch wenn wir der Sprache nicht mächtig sind, eine Verständigung immer möglich ist.

Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, die Kollekte des Erntedankgottesdienstes zu geben, damit diese Hilfe refinanziert werden kann.

Wir danken herzlich dafür, besonders im Namen der Menschen, die von der Hilfe profitieren. Wenn Sie etwas mehr wissen möchten, dann sprechen Sie mich bitte an. (Arne Bölt)

DIE ARBEIT DER JUNGEN GEMEINDE

Auf Anregung der Jungen Gemeinde wurde das Gelände vor dem Eingang zum Jugendzentrum ganz neu gestaltet. Bei einem **gemeinsamen Arbeitseinsatz am 1. Juli** zusammen mit Leuten aus dem Kirchgemeinderat wurde unter der technischen Leitung von Reimar Fiedler eine ca. 30 qm große Terasse aus Feldsteinen

und Betonsteinen fachgerecht gestaltet. Hier können sich die Jugendlichen künftig zum Grillen und Feiern unter freiem Himmel versammeln. Wir bedanken uns bei Fa. Kruth für die kostenlose Lieferung von Kies und Füllmaterial, sowie bei Fa. Brünnich für die kostenlose Zurverfügungstellung der Technik.



UNSERE TURMFALKEN

Swimmingpool mit Badeleiter auf unserem alten Friedhof gesichtet! Den aufmerksamen Besuchern unseres alten Friedhofes sind die kleinen Leitern in zwei der Wasserstellen nicht entgangen. Was im ersten Moment aussieht, wie eine Kinderspielerei ist als "lebensrettende" Maßnahme für unsere Turmfalken gedacht.



Im Glockenturm unserer Kirche nistet nämlich im 5. Jahr ein Turmfalkenpaar. Höchste Zeit, sich einmal mit diesen interessanten Tieren zu beschäftigen. Im Mai diesen Jahres besetzte ein Turmfalkenpärchen das "Kirchturmquartier" nachdem sie wahrscheinlich im nördlichen Afrika überwintert haben. Diese anpassungsfähigen Greifvögel finden bei uns optimale Lebensbedingungen: Unser Glockenturm ist Ihnen hoch genug und das Jagdrevier voll freier Flä-



chen mit niedrigem Bewuchs. Unsere Turmfalken jagen hauptsächlich Mäuse. Es gibt auch Greifvögel in den Städten, bei denen Sperlinge und andere Kleinvögel auf dem Speisezettel stehen. Falken betreiben meist die sogenannte Ansitzjagd. Sie sitzen in luftiger Höhe und sobald sie eine Maus auffindig gemacht haben, steigen sie in die Lüfte auf. Dort sieht es aus, als wenn sie stark mit den Flügeln schlagend (Rüttelflug) auf der Stelle stehen, bevor Sie im Sturzflug ihre Beute schlagen. Am 9. Mai hat unser Turmfalkenweibchen das 5. Ei gelegt. Da das Weibchen die Eier ausbrütete, musste das Männchen nun alleine das Futter für

beide erjagen. Am 4. Juni „erpickte“ das erste Kühlungsborner- Kirch- Turmfalken-Baby diesen Jahres das Licht der Welt. Dicht gefolgt von seinen Geschwistern, die sich auch mühselig durch die ockergelblich bis olivgrünlich getupfte Schale des 3,4 bis 4,4 cm großen Eies picken mussten. Der Vater hatte nun viel zu tun, die Mäuler seiner ewig hungrigen Jungen und das seines Weibchens zu stopfen, das noch bis zu 14 Tage im Nest bei den Jungen bleibt. Sobald die jungen Turmfalken in der 4. Lebenswoche langsam flügge werden, begleiten sie ihre Eltern auf die Jagd. Zu Anfang ernähren sich die Jungvögel zunächst von Insekten und wechseln erst mit zunehmender Jagderfahrung zu Kleinsäugetern. Der Nistkasten in unserem Kirchturm bleibt noch bis zum Abflug in die „Winterferien“ ein -mittlerweile recht beengter- Wohnort für die gesamte Familie. Turmfalken leben äußerst angepasst an den Menschen und in dessen unmittelbarer Nachbarschaft. Gefahren lauern für die ca. 35cm großen Vögel meist nur, wenn das Futter im Herbst knapp wird. Letztes Jahr ist aber leider ein junger Turmfalke in einer der Wasserstellen auf dem alten Friedhof ertrunken. Unser Küster und Friedhofsverwalter, Udo Niemann, hat dort nun die „Badeleitern“ angebracht, um hier diese Gefahr auszuschließen. Er hat übrigens auch die Fotos zu diesem Artikel zur Verfügung gestellt. (bq)





RÜCKBLICK: PROPSTEIGOTTESDIENST

Am Pfingstmontag zur gewohnten Gottesdienstzeit trafen wir bei strahlendem Sonnenschein und nur wenigen Wolken vor unserer schönen, alten Dorfkirche ein. Mit Christen aus allen Gemeinden der Propstei sollte heute ein besonderer Gottesdienst gefeiert werden.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Vikarin Anne Jax startete unser bunter Zug von Frauen, Männern und Kindern nebst einigen Hunden und einer eigens bestellten Pferdekutsche in Richtung Bastorfer Holm. Dieser Propsteitag stand unter dem Thema: „Wegzeichen der Erinnerung und der Wende“. So waren wir vorab von unserer Vikarin aufgefordert, Steine zu sammeln und am Wegesrand Blumen zu pflücken.



Gegen 10.45 Uhr hatten wir unser Ziel erreicht und wurden vom Bläserchor empfangen. Mit den mitgebrachten Steinen bauten wir, wie in Norwegen beim Erklimmen eines Berges üblich, einen Steintoll und schmückten Altar und Kreuz mit Mohn-, Korn- und anderen Feldblumen. Inmitten der frisch erblühten Natur und mit Blick auf die Ostsee eröffneten die Bläser diesen ganz besonderen Gottesdienst.

Mitglieder aller Gemeinden waren beteiligt.



Die Kinder des Kühlungsborner Kindertreffs stellten die Wanderung des Volkes Israel nach.

Nach dem Gottesdienst begannen wir unsere mitgebrachten Speisen auf einem Tisch zum großen Büffet aufzubauen. Als sich alle gestärkt hatten, gingen die Kinder auf Schnitzeljagd, während die Erwachsenen in Gruppenarbeit über ihre Lebenswege und Wegzeichen berichteten. Einige Kooperationsspiele und gemeinsames Liedersingen folgten. Die Darstellung des Grimm'schen Märchens „Hänsel und Gretel“ durch den ökumenischen Gesprächskreis, in Art eines Bergwerkschauspiels, griff noch einmal das Thema Wegzeichen auf.



Mit einem irischem Segensspruch und einem spontan dazu angestimmten Lied ließen wir den Propsteitag in dieser friedvollen Umgebung ausklingen.

(Kristin Grüschow)

Forschergeist in Windeln

Die Jüngsten in unserer Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“ sind zwölf Kinder im Alter von einem bis zweieinhalb Jahren, betreut von den staatlich anerkannten Erzieherinnen Marianne Metzenthien und Burgid Günther.

Für eine optimale Eingewöhnung in die „Villa Regenbogen“ sind Eltern und Erzieherinnen gemeinsam verantwortlich. Ablauf und Dauer orientieren sich am Alter, Entwicklungsstand und den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes. Während der Eingewöhnung wird die Verweildauer des Kindes individuell gesteuert.

Frau Metzenthien: „Ziel ist das Bild vom eigenaktiven Kind, das sich selbstbestimmt die Welt aneignet, sich ein Bild von ihr macht und seinen Platz in ihr findet. Aus diesem Grund ist die Gestaltung des Krippenraumes für das eigenaktive Handeln unserer Kinder besonders wichtig. In unseren Räumen finden die Kinder ausreichend Möglichkeiten zum Klettern, Kriechen, sich Verstecken, Rutschen oder auch Kuschn.“ Jedes Kind erhält seinen eigenen Bereich für seine persönlichen Dinge. Um eine ruhige, harmonische Atmosphäre zu gewährleisten, ist der Tagesablauf in der Krippengruppe klar geregelt.

Aber Spielen steht immer ganz oben an. Denn im Spiel erwerben die Kinder ihr Wissen von der Welt. Aufgabe der Erzieherin-

nen ist es, die Spielfreude zu unterstützen und die Zusammenhänge von Spielen und Lernen zu gestalten. Die kindliche Neugier wird durch unterschiedlichste Materialien geweckt.

Täglich wird Malen, Turnen, Singen, Bauen, Formen oder Erzählen angeboten. In allen diesen Bereichen des Tages dürfen alle Kinder selbstständig tätig sein.

„Durch gezielte, tägliche Beobachtung unserer Kinder können wir ihrem Bedürfnis nach Bewegung gerecht werden und ihre individuellen Wünsche herauszufinden,“ betonte Frau Günther.(pz)



MITARBEITER UND ADRESSEN

Matthias Burkhardt	Gemeindepastor Schlossstraße 19, Tel.: (038293) 17 261, Fax: (038293) 879 810, E-Mail: burkhardt.m@gmx.de
Thomas Kleiminger	Gemeinmediakon für Kinder- und Jugendarbeit Neue Reihe 128, Tel.: (038293) 16 520
Udo Niemann	Küster und Friedhofsverwalter Bastorfer Landweg 3, Tel.: (038293) 16 002 E-Mail: sa.u.niemann@web.de
Uwe Pilgrim	Kirchenmusiker Kühlungsblick 58, Tel.: (038293) 44 93 58, Fax: 14 570 E-Mail: pilgrim@kirchenmusik-mv.de
Internet	http://www.kirche-kborn.de



VON PASTOR SCHREIBER ZITIERT:
„...Die Vereinigung der Dörfer Brunshaupten und Arendsee zu einer politischen Gemeinde mit einem Ortsvorsteher ist in die Wege geleitet und weiter verfolgt worden. Unter dem Vorsitz des Landdrosten von Bülow in Doberan fanden in Brunshaupten und in Arendsee im Februar 1906 verschiedene Besprechungen statt, die zwar noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben, die aber die Sache klärten und förderten. Vor allen Dingen wollen die Erbpächter, die ihren Sitz in der Dorfsversammlung nicht in der bisherigen Weise behalten werden, von denen in Zukunft nur etwa 5 aus Brunshaupten- Fulgen (3) und aus Arendsee (2) vertreten sein sollen, für Aufgabe ihrer Rechte auch von ihren Lasten entbunden sein. Vor allen Dingen handelt es sich um Fuhrlasten für die Kirche.

Soviel als möglich sollen sie entlastet werden...

Jedoch ist um ministerielle Entscheidung gebeten, wie sich die Sache der vereinigten Gemeinde zu gestalten haben wird... Erst nach Erledigung dieser Fragen wollen die Dorfsversammlungen die endgültigen Entscheidungen treffen...

Bericht vom 20. Februar 1906: ...In letzter Woche haben die Dorfsversammlungen beider Orte, und zwar die zu Brunshaupten mit 14 gegen 3 Stimmen, die zu Arendsee einstimmig diesen Verfassungsentwurf angenommen, allerdings auch mit Vorbehalten...

...Die Namen der drei Brunshauptener Erbpächter, die dem Verfassungsentwurf widersprachen, weil sie keine Vereinigung mit Arendsee wollten, seinen billigerweise der Nachwelt aufbewahrt.

Es waren 1) Der Schwiegersohn des alten Schulzen Hoepfner:

Erbpächter Hermann Priester 2) Erbpächter Kirchenjurat Hennings 3) Erbpächter Dohse, der früher in Arendsee wohnte und dort schon Schulze war...

Am 5. November 1906 verhandelte Herr Landdrost von Bülow zunächst einzeln mit den Erbpächtern von Brunshaupten und von Arendsee, dann mit den Badevorständen. Naturgemäß wollen die jetzigen Schulzen Risch- Brunshaupten und Borgwardt- Arendsee gern ihr Amt ungeschmälert behalten und nicht einem Obervorsteher unterstellt sein. Daher ist ihnen eine Vereitelung des Regierungsvorschlages anscheinend lieber, und Borgwardt wird sein Amt niederlegen, wenn die Vereinigung zustande kommt. Er hat in Arendsee am 3. November d.J. die Übernahme der von Privatleuten erbauten Landungsbrücke auf den Badeverein Arendsee durchgesetzt und somit den Badeverein mit 22000 M belastet. Diese Schulden will der Badeverein Brunshaupten nicht übernehmen. Hieran wird wohl der Plan der Vereinigung scheitern, über den am Dienstag, dem 13. November im Hause des Schulzen Risch endgültig abgestimmt werden soll... Die Vereinigung ist gescheitert...“

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE



GETAUFT WURDEN

am 28.05.06 Hannes Adrian Priester, Schlossstraße 36

am 23.07.06 Nadine Gruszlewski, Ehm-Welk-Anger 12

Jessica Liedtke, Rainer Linde, Tomek Liedtke, Kröpelin

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Weiche nicht, ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand deiner Gerechtigkeit. (Jesaja 41,10)



GETRAUT WURDEN

am 06.05.06 Michael Lengwenat und Frau Anja geb. Zimmermann, Kiel

am 20.05.06 Oliver Kielhorn und Frau Claudia geb. Jürgens, Hamburg

am 02.09.06 Dr. Stefan Berg und Frau Manuela geb. Sellschopp, Leipzig

DIAMANTENE HOCHZEIT FEIERTEN

am 08.06.06 Hans-Jürgen Frahm und Frau Elfriede geb. Schüler,
Strandstraße 47

Lasst alles bei euch in Liebe geschehen. (1. Korinther 16,14)

BESONDERE GEBURTSTAGE FEIERTEN

96.Geburtstag am 01.09.06 Frau Else Drefers, Schlossstraße 19 a

93.Geburtstag am 19.08.06 Frau Marga Niemann, Neue Reihe 108

92.Geburtstag am 05.06.06 Frau Henny Müller, Poststraße 5 a

91.Geburtstag am 25.05.06 Frau Meta Rudat, Wiesengrund 35

am 25.08.06 Herr Kurt Lützkendorf, Wiesengrund 21

85.Geburtstag am 11.05.06 Herr Georg Schlottke, An der Mühle 1

am 12.05.06 Frau Hildegard Lichtmeß, Doberaner Straße 2

am 21.05.06 Frau Elfriede Böldt, Ehm-Welk-Anger 23

am 25.05.06 Herr Alfred Wollnitzke, Ostseeallee 32 a

am 05.08.06 Frau Hilde Techel, Strandstraße 29

80.Geburtstag am 15.05.06 Herr Paul Böldt, Fulgen 1

am 24.05.06 Herr Siegfried Krohn, Poststraße 5 a

am 25.05.06 Herr Albert Kempke, Dünenstraße 7 a

am 12.06.06 Frau Ingrid Wille, Ehm-Welk-Anger 13

am 18.07.06 Frau Hanna Burmeister, Hermann-Löns-Weg 8

am 02.08.06 Frau Thea Wegener, Am Karpfenteich 6

am 23.08.06 Herr Erich Behrens, Schlossstraße 13

Gedenke des ganzen Weges, den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat. (1.Mose, 8,2)



BEERDIGT WURDEN

am 27.04.06 Edeltraut Kohn geb. Gollnast, 75 Jahre, Pfarrweg 25

am 12.05.06 Karl Michael Skacel, 91 Jahre, Friedrich-Borgwardt-Str. 17a

am 07.07.06 Kurt Rapp, 94 Jahre, Onkel-Bräsig-Weg 4

am 21.07.06 Frieda Schaefer geb.Gunkel, 83 Jahre, Poststraße 5a

am 26.07.06 Herta Ingeburg Rocke geb. Menzel, 80 Jahre, Weidenkamp 6

am 01.08.06 Gertrud Hagen geb. Malohn, 83 Jahre, Neue Reihe 3

am 08.08.06 Hans-Joachim Schlicht, 82 Jahre, Strandstraße 47

am 11.08.06 Hans Mußfeldt, 85 Jahre, Lindenstraße 22

am 08.09.06 Friedrich Schielke, 73 Jahre, Strandstraße 7

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden. (Psalm 90,12)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN/ IMPRESSUM

- Kindertreff Kirche** 1.-4. Klasse, montags 15.00 Uhr, Pfarrscheune
5. Klasse, dienstags 16.00 Uhr, Pfarrscheune
6. Klasse, montags 16.30 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Diakon Kleiminger und Kantor Pilgrim
- Konfirmandentreff** 7. Klasse, montags 15.30 Uhr, Pfarrscheune
8. Klasse, montags 17.00 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Pastor Burkhardt
- Junge Gemeinde** dienstags 18.30 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Diakon Kleiminger
- Ökumenischer Singkreis** dienstags 19.45 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Kantor Pilgrim
- Blechbläserkreis** mittwochs 18 Uhr, Pfarrhaus
Kontakt: Kantor Pilgrim
- Ökum. Gesprächskreis** freitags 20 Uhr, Ort nach Vereinbarung
Kontakt: Petra Niemann, Tel.: 14720
- Taufelternkreis** jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Pastor Burkhardt
- Christl. Gesprächskreis** jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Pastor Burkhardt
- Ehepaarkreis** jeden 3. Mittwoch im Monat, 20 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus
Kontakt: Diakon Kleiminger
- Frauenkreis** jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus
Kontakt: Karin Degner, Tel.: 12107
- Mal- und Zeichenkreis** montags 19.30 Uhr, Pfarrscheune
Kontakt: Dr. Gerd Sonnemann, Tel.: 6285
- Bibelstundenkreis** freitags 15.30 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus
Kontakt: Pastor Burkhardt
- Fröhliche Runde** (Seniorenkreis mit Kaffeetafel, Geburtstagsfeier u.a.)
jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, Pfarrscheune,
Abholdienst 14 Uhr ab Bahnhof-Ost und Evang. Gemein-
dehaus. Kontakt: Pastor Burkhardt

Kontonummer der Gemeinde: 53 501 31, BLZ 520 604 10, ACREDOBANK Nürnberg

Impressum

Redaktionskreis Gemeindebrief:

Peter Zeuschner, Birgit Quendt, Marion Niemann, Matthias Burkhardt
